

Volauer Tagblatt

Schleier täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Anzeigen) werden in der Verlagsbuchhandlung des Volauer Tagblattes, Piazza Carlo I., entgegen genommen. — Redaktions-Adressen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 20 h für die erste gestrichelte Zeile, Restleistungen im entsprechenden Maße mit 50 h für die zweite Zeile, ein- und zweifach gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein- und zweifach gedrucktes Wort im großen Anzeiger mit 8 Heller berechnet. Für die zweite und folgende eingetragene Zeile wird der Betrag nicht parafertig. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich bei der Buchdruckerei Jol. Kruppott, Piazza Carlo I., gegenüber der Redaktion. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Bestellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 40 h. — Preis der einzelnen Nummer 5 h. — Einzelverkauf in allen Krassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jol. Kruppott, Vola, Piazza Carlo I.

IX. Jahrgang

Vola, Samstag 8 März 1913.

№ 2424.

Die internationale Lage.

Der Fall Janina ist nicht nur für Griechenland ein großes Ereignis, das in Athen einen Freudentaumel auslöste. Auch die internationale Lage wird durch den Fall dieser Festung stark beeinflusst werden. Der in südwestlicher Richtung nach Griechenland einströmende fruchtbare Epirus mit seiner größtenteils griechischen Bevölkerung gehört seit jeher zu einem heißersehnten Ziele griechischer Politik. Die Adriamächte Österreich und Italien haben aber auf der Vorkonferenz in London verlangt, daß zu dem künftigen autonomen Albanien Skutari im Norden und Janina im Süden gehören müßten. In der Frage der Angliederung des Epirus an Albanien spielt Österreich die zweite Rolle. Hier hat Italien das größte Interesse, zu vermeiden, daß der ganze Kanal von Korfu griechisch werde und die hellenische Kriegsmarine den Eingang des Kanals von Durrës beherrsche. Wie man die Griechen aber aus dem im Sturm eroberten Janina wieder hinausbringen soll, ist eine sehr schwierige Frage. Für die Montenegriner aber, die jetzt, da die Serben und Griechen ihren Feldzug zu Ende geführt haben, mit den Bulgaren allein noch die Ungefährtigkeiten sind, ist der Fall Janinas ein weiterer Ansporn, von Skutari nicht abzulassen. Dadurch verwickelt sich die ohnehin schon heisse Frage der Abgrenzung Albaniens aufs neue in einer den Frieden sehr wenig förderlichen Weise. Wie es nun bei uns um die Abrüstung steht, vermag man nicht zu sagen.

des noch immer existierenden Publikums weiß gewaschen werden, und zwar mit den in unserer gestrigen Artikel angeführten, dem „Giornaleto“ so geläufigen Mitteln, und zwar Gewohnheitslügen und Verdrehungen, bewusster Fälschung der öffentlichen Meinung und dem sonstigen verrosteten Phrasenmaterial, wobei in ganz respektloser Weise dem Publikum so viel Gedächtnisschwäche zugemutet wird, über seine Lügen von heute die Tatsachen von gestern zu vergessen.

In seiner gestrigen Nummer, die durch die Wiener Gemeindevorstände Herren Schnelle und Springl abgegebene Relation über den Geschäftsgang der städtischen Werke und den in derselben zum Ausdruck gebrachten trostlosen Zustand, in dem sich die Werke unter der persönlichen Leitung des damaligen Direktors Ing. Leban befanden, zum Ausdruck nehmend, gelangt er schlankweg zum Schlusse, daß die Verantwortung hierfür nicht etwa dem betreffenden Direktor, — o nein — sondern den Marineoberkommissär Bovisoni und Ing. Mittener treffen müßte!

Nun, die Tatsache, daß Marineoberkommissär Bovisoni als Vizepräsident im Verwaltungsrate gewesen, ist richtig und sagen wir es auch gleich, erfreulich gewesen, denn diesem Umstande ist es ja zu verdanken, daß die langjährige Aero Leban mit ihren Sebarungsplänen für immer zu Ende gegangen ist. Und daß dem Marineoberkommissär Bovisoni der Zustand der Werke als unbefriedigend und aufklärungsbedürftig vorgekommen ist, beweist die Tatsache, daß er den hierfür statutenmäßig verantwortlichen Direktor Leban zur rechtfertigenden Aufklärung vergebens verhalten hat. Das ist protokolllarisch festgelegte Geschichte, die über deine Lügen, „Giornaleto“, ruhig hinwegschreitet. Daß die von Bovisoni abverlangte Aufklärung nicht abgegeben wurde, daß Ing. Leban passiven Widerstand leistete und daß der Präsident des Verwaltungsrates, gew. Bürgermeister Dr. Bareton, dies ruhig geschehen ließ, bis schließlich die Marinevertreter ihre Demission gaben, das ist ebenfalls Geschichte, die jedes Lügengewebe zerreißt. Was auf diese Demission gefolgt, gilt auch als allgemein bekannt, unter anderem das Aufheben des durchgefallenen Untergrundes, auf dem die Gemeindevverwaltung errichtet war, weiters die Tatsache, daß Ing. Leban und Ing. Ranjin vom Schauplatz ihrer „Erfolge“ Tätigkeit verschwinden mußten. Und daß endlich Dr. Bareton, Ing. Leban und Ing. Ranjin zu den heroischen Tugenden und Freuden des „Giornaleto“ zählten, ist auch Geschichte! Und so wird einem so manches klar — „Giornaleto“...

Die sachmännisch durchdachte und mit lobenswerter Offenheit gehaltene Relation der Wiener Gemeinde-Ingenieure, Herren Schnelle und Springl, ist überaus anerkennenswert, im Inhalte klar und fest in der Form. Aus derselben ist der warme Ton der Ueberzeugung wie der berechtigten Entrüstung wohlthuend wahrzunehmen. Ueber die Flegelien, deren sich das liberale Parteiorgan erfrecht, mögen sich die Herren ruhig hinwegsetzen. Es kann nicht anders: Flegelie gepaart mit Ignoranz...

Aus dem neuen Gastwerk.

Dem Vorschlag der Gasanstalt sind folgende interessante Daten über das neue Gaswerk zu entnehmen:

Die Grundsteinlegung für das in der Bucht von Veruda neu zu erbauende Gaswerk hatte am 18. Oktober 1911 in feierlicher Weise stattgefunden. Die Inbetriebsetzung welche ursprünglich für Juni 1912 geplant war, wurde später bis August verschoben, welcher Termin aber durch die inzwischen eingetretenen bekannten Ereignisse neuerlich eine Verschiebung erleiden mußte.

Nach vor Eintreffen des Gefertigten in Vola wurden von Ingenieuren der k. k. Staatshütte in Triest die schon unter Dach befindlichen Hochbauobjekte, in welchen die Fundamente für die Apparate bereits fertiggestellt waren genauestens untersucht. Dabei wurde konstatiert, daß die Arbeiten von den Unternehmern in gewissenloser Weise ausgeführt waren. Auf Grund des Befundes mußte dann die Demolierung sämtlicher Gebäude angeordnet werden, da ein anderer Ausweg nicht zu finden war. Am 22. April 1912 wurden die Demolierungsarbeiten und Neuherstellungen der Hochbauten der Union Baugesellschaft übertragen und die Bauleitung von den Gefertigten übernommen.

Die unhaltbaren Betriebsverhältnisse im alten Werke drängten so rasch als möglich die unterbrochenen Arbeiten in Veruda fortzusetzen, damit im Jahre 1912 die Betriebsaufnahme bestimmt erfolgen konnte. Es mußte daher das ganze Projekt raschestens studiert werden. Das Studium dieses wurde durch den Mangel an Detailausarbeitungen sowie brauchbaren Plänen bedeutend erschwert. So wie die Projektbeschreibung war auch der Kostenvorschlag für den Bau nur summarisch zusammengestellt und tritt dabei besonders stark die charakteristische Sorglosigkeit der früheren Leitung zu Tage.

Nach dem vorher Gesagten ist es selbstverständlich, daß sich bei genauer Ausarbeitung des ganzen Projektes verschiedene notwendige Änderungen ergaben, welche bei gewissenhafter Verfassung hätten vermieden werden können.

nen. Aus der Art und Weise wie bei den Grundtransaktionen, den Abschlüssen bei der Arbeitsvergebung und den Materialbestellungen vorgegangen wurde, ist am besten zu ersehen, wie wenig sich die frühere Leitung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe bewußt war. Als Beispiel sei nur angeführt, daß viele für den Bau dringend gebrauchte Materialien nicht bestellt gewesen, dagegen Werkstatteinrichtungen wie Drehbank zc. bereits angeliefert waren.

Es mußte deshalb ein Plan ausgearbeitet werden, nach welchem die unterbrochenen Arbeiten fortgesetzt werden konnten. Die genaue Aufnahme des ganzen Terrains ermöglichte nun auch eine systematische Regulierung desselben. Die Schwierigkeiten, welche sich beim Materialtransport innerhalb des neuen Werkes entgegenstellten, wurden durch die Herstellung von Straßen behoben. Außer diesen wurde auch für die Entwässerung des Territoriums durch Anlegen von Kanälen und Sicherstellen gesorgt.

Am 26. November wurde der Betrieb im neuen Gastwerk aufgenommen und am 27. desselben Monats erfolgte die gänzliche Betriebsübernahme im alten Werk.

Die Schaffung geordneter Verhältnisse in den Betrieben haben die Verwaltung der Werke nicht unberührt gelassen und werden bereits im Abschluß 1912 diese zum Ausdruck kommen.

Der Abschluß des Jahres 1911, welcher einen angeblichen Verlust von Kr. 31.888 64 ausgewiesen hat, wurde anlässlich der Aufstellung des Vorschlages für das Jahr 1913 richtig gestellt, wonach sich pro 1911 ein Gewinn von Kr. 131.313 36 ergibt. Die Differenz wurde nämlich zu viel an die Gemeinde abgeführt und bedeutet deshalb eine Schuld der Stadt an das Gastwerk. Dieser Umstand läßt sich dadurch erklären, daß der Stadtgemeinde der auf Grund des immer viel zu günstig verfaßten Vorschlages zu erwartende Gewinn abgeliefert wurde, so daß bei Ueberkreuzen des Vorschlages die Bilanz einen scheinbaren Verlust aufweisen mußte.

Marinekommandant Vizeadmiral Anton Dax ist Donnerstag abends in Budapest eingetroffen. Der Marinekommandant stattete im Laufe des gestrigen Vormittags Antrittsbesuche ab, zunächst bei Herzog Josef, sodann bei den Mitgliedern der Regierung, den Spitzen der Zivil-, kirchlichen und Militärbehörden. Mittags erschien er im Abgeordnetenhaus, wo er dem Präsidenten Grafen Tisza und den Vizepräsidenten Besuche abstattete.

Evangelische Gemeinde. Sonntag den 9. März findet um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags ein

Tagesneuigkeiten.

Vola, am 8. März 1913.

Verdrehungen.

Der „Giornaleto“, offizielles Parteiorgan der heftigen italienisch-national-liberalen Partei, setzt nun die von uns bereits signalisierte Propagandakampagne in seiner gestrigen Nummer mit derselben Tendenz fort. Die erhobene Aufgabe bleibt zwar dieselbe, erweitert sich jedoch immer mehr, genau im Verhältnis der zur Sprache gebrachten von seinen Schützlingen verübten verbrecherischen Handlungen in beinahe sämtlichen Zweigen der unter der Herrschaft seiner Partei gestandenen Gemeindevverwaltung.

Die durch Jahre und Jahre gezogene wohl-durchdachte und organisch angelegte Reihenfolge von Diebstählen, Veruntreuungen, Unterschlagungen von Stiftungen und Geldern der Armen, Fälschungen, Verleumdungen zu falschen Aussagen u. s. f., kurz diese wohlaufergebene Mohnwäsche soll vor den Augen

Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Gaborian.

78 Nachdruck verboten.
„Mir fehlt nichts. Wenn ich Ihnen auch schwach erscheine, ich fühle mich stärker wie je, für all das zu kämpfen. Albert Ihnen gegenüber weiter zu verteidigen, wäre eine Beleidigung für meinen Charakter. Ich habe jetzt nur die Aufgabe, ihn unwürdigem Verdacht zu entziehen.“
„Claire d'Arlange erhob sich, als wollte sie gehen. Dabaron hielt sie durch einen Wink zurück. Er wollte wie ein Chirurg durch einen Schnitt die heilsame Operation zu Ende bringen, wie groß auch die Schmerzen der Kranken sein mochten.“
„Wenn Sie die Beweise kennen würden, die ich in Händen habe“, sagte er mit angesehener Ruhe und Stärke, „so sprächen Sie gewiß nicht mehr für die Unschuld des Verbrechens.“
„Nennen Sie sie mir“, sagte Claire herausfordernd.

„Wenn Sie es wünschen, so bin ich bereit dazu. Sie wissen, daß Sie alles von mir verlangen können. Doch was diese Aufzählung. Einer dieser Beweise sagt schon genug. Der Nord ist am Abend des Fastnachtdienstags begangen worden, und der Angeklagte ist außerstande, nachzuweisen, wo und womit er diesen Abend zugebracht hat. Das eine steht fest: er war außer dem Hause und kehrte erst um zwei Uhr morgens zurück, und zwar mit zerrissenen und beschmutzten Kleidern und mit zertrümperten Handschuhen.“
„Ich weiß genug“, antwortete Claire, deren Augen plötzlich von innerem Glücke leuchteten. „Am Abend des Fastnachtdienstags war es, sagen Sie?“
„Ja, Fräulein.“
„Ach, ich wußte es ja, ich sagte es Ihnen ja gleich, daß er nicht schuldig sein kann.“ Sie faltete in der Freude ihres Herzens die Hände, und ihre Lippen lächelten selig. So schön sie jetzt auch aussah, diesmal hatte Dabaron keine Augen dafür. Er begriff sie überhaupt nicht mehr und fragte ungeduldig:

„Was meinen Sie eigentlich?“
„Wenn das Ihr stärkster Beweisgrund ist, Herr Richter, so bin ich in Stande, ihn zu vernichten. Albert war den ganzen Abend, den Sie meinen, bei mir.“
„Bei — bei Ihnen?“ stammelte der Richter.
„Ja, bei mir zu Hause!“
Der Richter verstumte. Er wußte nicht mehr, ob er wachte oder träumte. Endlich rief er:
„Der Bicomte war bei Ihnen?“
„Jawohl!“
„Ihre Großmutter, Ihre Gesellschafterin, die Diensthoten haben ihn gesehen? Mit ihm gesprochen?“
„Das nicht, — er kam heimlich zu mir und entsetzte sich ungelesen, er wollte mich allein und ungestört sprechen.“
„Ach so!“
Jetzt meinte er, sich alles erklären zu können. Er glaubte, Claire wollte den Geliebten retten, selbst um den Preis ihres guter Ru-

fes. Er bedauerte das arme Mädchen, das sich so nutzlos opfern wollte.
Und er sagte ihr dann mit dünnen Worten, daß er ihr nicht glauben könnte.
„Wie, Sie halten mich für eine Lügnerin?“
„Vor allem müssen Sie bedenken, mein Fräulein, daß ich als Richter bestimmte Pflichten zu erfüllen habe. Ein Verbrechen ist begangen worden, alles deutet auf den Bicomte de Commarin als Täter hin — folglich lasse ich ihn verhaften. Ich schreibe zum Verhör und sammle die gegen ihn vorliegenden Beweise. Da kommen Sie und sagen, Sie sind falsch. Das ist aber noch keine Ueberlegung. Solange Sie zu mir als Freund sprechen, sollen Sie mich teilnehmend und ergehen finden. Sowie Sie aber zu mir als Richter sprechen, so muß ich Ihnen laut antworten: „Beweisen Sie mir Beweise.““
„Ich versichere Ihnen bei allem, was mir heilig ist!“
„Nur Beweise gelten.“
(Fortsetzung folgt.)

Gemeindegottesdienst statt. Der Kinder-Gottesdienst fällt aus.

Die österreichische Volkshymne auf dem Albanerkongress. Im Anschluß an den besprochenen Albanerkongress fand Mittwoch mittags in Triest ein gemeinsames Abschiedskonzert statt, zu dem sich der größte Teil der Kongressmitglieder eingefunden hatte.

Ball des Dalmatinischen Clap. Der „Dalmatinische Clap“ veranstaltet heute im großen Saale des Karlovi Dom seinen Ball.

Herrmann Bahr. Vorgespielt hat Herrmann Bahr im großen Musiksaale einen Vortrag über Theater und Schauspiel.

Politikwissenschaft. Ein glücklicher Zufall bringt uns am Sonntag zwei außerordentliche Gesangsübungen zu Gast, die man sonst auf unserer bescheidenen Bühne nicht so leicht zu hören beläme.

Schwarz-Wälder-Gruppe. Die diesjährige Hauptversammlung findet am Donnerstag den 13. d. M. um 7/9 Uhr abends in der Restauration des Herrn Oberdorfer (Via Sergia) statt.

Lehrungsstellen. Samstag den 8. d. M. findet Lehrungsstellen mit Repeatingmaschinen auf 300 und 400 Schritte statt.

Schiffsnachricht. Vom Marinekommando-Telegramm ist S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ am 6. d. in Pogoda eingelaufen.

Schiffverkehr in der Woche. Nach einem neuen Vertrage zwischen der Regierung und der „Bolsla Flotilla“ wird täglich eine Linie von Cattaro nach Castellazzo und zurück.

Telegrammverkehr nach Saloniki und Griechenland. Telegramme nach Saloniki werden bis auf weiteres nur auf Befehl des Ministers angenommen.

Verleih- und Vermögens-Anzeigen

CINE IDEAL Programm für heute: Zweierlei Adel großartiges Drama. Demächst findet eine Darstellung des großartigen dramatischen Hauptwerkes nach dem gleichnamigen Roman von Stenialowicz statt: QUO VADIS?

Kinematograph „Lepold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: Die Gerechtigkeit des Abgrundes, großes Drama in 2 Akten.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „In spiti“, Drama in 3 Akten.

Kinematograph „Ninova“, Porta Aurea 2. Programm für heute: „Blumen der Liebe und Blumen des Todes“, Drama in zwei Akten.

Kinematograph „Eden“, Via Sergia 16. Siehe Inserat.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagebefehl Nr. 66.

Marineinspektion: Korvettenkapitän in R.-S.-M. Graf Schwarz.

Marineinspektion: Hauptmann Erich Witt v. Rade vom Inf.-Regt. Nr. 87.

Militärische Inspektion: Simonschiffarzt Dr. Ivan Merg.

Dienstbestimmungen. Zum Kriegsmarine-Gründungs- und Reformkommando in Sebenico: Linienschiffskapitän in R.-S.-M. Stephan Schauer.

Drahtnachrichten.

(R. L. Korrespondenzbureau.)

Der Balkanrieg.

Zur Kapitulation von Janina.

Athen, 6. März. In der heutigen Sitzung der Kammer verlas Ministerpräsident Benizelos unter begeisterten Beifall der Deputierten und der Galerie die Telegramme des Kronprinzen, der den entscheidenden Sieg der Griechen mitteilt.

Alle Führer der Opposition ergrißen das Wort, um den Kronprinzen und die Armee zu dem Siege zu beglückwünschen und gleichzeitig der Regierung nahelegen, die Rechte der griechischen Nation in allen Provinzen, in denen das griechische Element das Uebergewicht hat, zu wahren.

Der Kammerpräsident richtete im Namen der Kammer an den Kronprinzen ein Glückwunschtelegramm, worin er den Dank der Nation dem Kronprinzen und der Armee zum Ausdruck bringt.

Nach Schluß der Sitzung begaben sich die Minister und alle Deputierten, auch die oppositionellen, von einer unabsehbaren Menge begleitet, in die Kathedrale, wo ein Dankgottesdienst zelebriert wurde.

Saloniki, 6. März. Die Nachricht über den Fall Bizanz hat unter den Griechen große Begeisterung hervorgerufen.

Athen, 7. März. Die Stadt Piräus beschloß, den Kronprinzen Konstantin durch Errichtung eines Reiterstandbildes zu ehren.

Athen, 7. März. Nach der nunmehr erfolgten Kapitulation Janinas befinden sich seit Beginn des Krieges insgesamt 76.000 Mann türkischer Truppen in griechischer Gefangenschaft.

Ein Teil der Garnison Janinas hat sich nach der Uebergabe der Stadt in die albanischen Berge geflüchtet, worüber Effab Pascha sich beim griechischen Kronprinzen entschuldigt.

Vom Kreuzer „Hamidije“.

Konstantinopel, 5. März. Ueber die von einem auswärtigen Blatte gebrachte Nachricht, wonach der Kreuzer „Hamidije“ vor der Bucht von Haegion Dros griechische Truppentransportschiffe angegriffen und drei derselben zum Sinken gebracht hätte, liegen bisher keine Meldungen vor.

Der „Jenne Larr“ meldet heute früh, daß sich der Kreuzer nach einem dem zuständigen Departement zugegangenen Telegramme an einem sicheren Orte befindet.

Über Sei im Aeroplan.

Konstantinopel, 5. März. Oberst Über Sei unternahm heute mit einem Aeroplan, den Hauptmann Krei lenkte, einen Rekonnozierungsflug von St. Stefano aus.

Hakki Pascha bei König Georg.

London, 7. März. König Georg empfing heute im Buckinghampalast Hakki Pascha, der ihm vom Staatssekretär Grey vorgestellt wurde.

Die albanische Frage.

London, 7. März. (Agenzia Stefani.) Infolge des seitens der albanischen Delegierten der Londoner Völkerverkonferenz gestellten überreichen Memorandums hat man die dringende Notwendigkeit anerkannt, Schritte bei der hellenischen Regierung zu unternehmen, um die Verproviantierung Salonas und des Nachbarlandes zu sichern.

Bulgarien und Griechen in Saloniki.

London, 7. März. Nachrichten aus Saloniki zufolge, kam es dortselbst zwischen Griechen und Bulgaren zu argen Zwistigkeiten, in deren Verlauf auf beiden Seiten von den Waffen Gebrauch gemacht wurde.

Wie der „Times“-Korrespondent meldet, ist die Lage in der Stadt unerträglich geworden.

Rumänien und Bulgarien.

Bukarest, 7. März. Gegenwärtig finden in der zwischen Bulgarien und Rumänien schwebenden Angelegenheit Beratungen der Mächte über den Verhandlungsort statt, als welchen die rumänische Regierung bekanntlich Petersburg vorgeschlagen hat.

Rußlands Haltung in der Abrüstungsfrage.

Petersburg, 7. März. „Nowoje Wremja“ weist in einem längeren Artikel den Gedanken einer Abrüstung Russlands bevor Österreich dieselbe durchgeführt hat, zurück und erklärt, daß die militärische wirtschaftliche Lage Österreich-Ungarn zwingt, ehestens zu demobilisieren.

Oesterreichisches Abgeordnetenhause.

Protest der dalmatinischen Abgeordneten gegen die fortwährende Mobilisierung im Süden.

Wien, 7. März. Im heutigen Einlaufe befindet sich auch eine Interpellation des Abg. Bittoni betreffend die Verwendung von Reservisten der Kriegsmarine zu Kohlenverladungsarbeiten zugunsten einer Privatunternehmung.

Im Laufe der Debatte über die Hausiervorlage, welche dem Gewerbeausschusse zugewiesen wurde, beschästigte sich Abg. Dianini eingehend mit den nachtheiligen wirtschaftlichen Folgen der militärischen Maßregeln, wovon Dalmatien am härtesten betroffen wird.

Das Abgeordnetenhause wies die Hausiervorlage dem Gewerbeausschusse zu und begann die erste Beratung der Anträge, betreffend den Schluß im Handelsgewerbe.

Ein Protest gegen Tisza.

Die Verhandlung der Anträge, betreffend den Schluß im Handelsgewerbe, wurde nicht beendet. Im Laufe der Debatte protestierte Abgeordneter Heilingger gegen die gefällige Bemerkung Tiszas im ungarischen Abgeordnetenhause, daß sich das allgemeine Wahlrecht nicht behauptet und konfliktiert unter Zustimmung des Abgeordnetenhauses, das allgemeine Wahlrecht hat sich vollkommen bewährt.

Nach den Osterwünschen des Vorsitzenden wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege bekannt gegeben werden.

Ungarisches Abgeordnetenhause.

Buda pest, 7. März. Vizepräsident Paul Bódy eröffnet die Sitzung um 11 Uhr vormittags. Nach Unterbreitung eines Gesetzentwurfes durch den Handelsminister wird zur Tagesordnung übergegangen.

In der Spezialdebatte unterbreitet bei § 1 Abgeordneter Georg Lutacs einen von fünfzehn Abgeordneten unterzeichneten Antrag auf Einführung des Frauenstimmrechtes.

Ministerpräsident v. Lulacs erklärt, er habe bereits jüngst bei einer Gelegenheit betont, daß er prinzipiell kein Gegner des Frauenstimmrechtes sei, und halte auch heute diese Erklärung aufrecht. Wenn wir nicht befürchten müßten, sagt Ministerpräsident, daß uns die gegenwärtig beabsichtigte Erweiterung des Wahlrechtes Gefahren und unsichere Verhältnisse schaffen könnte, würde ich mich nicht vor dem Gedanken verschließen, das Wahlrecht in gewisser Beziehung auch auf die Frauen auszudehnen.

Der § 1 des Entwurfes wird hierauf unter Ablehnung des Antrages Lutacs in der Ausschlußfassung angenommen.

Der § 2 der Vorlage setzt die Altersgrenze für das Wahlrecht mit 24, bezw. 30 Jahren fest.

Abg. Blonar beantragt das 24. Lebensjahr als die allgemeine Altersgrenze.

Abg. Roland Hegedüs verweist auf die Ungerechtfertigkeit hinsichtlich der ungleichen Altersgrenze und beantragt eine Altersgrenze mit 26 Jahren.

Abg. Johann Kovak (4ter Landwirtepartei) unterstützt den Antrag Blonar.

Abg. Schuller beantragt die Festsetzung der Altersgrenze mit 26 Jahren für diejenigen, welche vier Klassen einer Mittelschule oder acht Normalklassen absolviert haben.

Ministerpräsident v. Lulacs spricht sich für die Annahme des § 2 in der Ausschlußfassung aus. Die Festsetzung einer niedrigeren Altersgrenze für das siebenbürgische Gebiet, wie Abg. Schuller vorgeschlagen habe, würde eine Bruchteiligung des übrigen Teiles Ungarns bedeuten.

Bei der Abstimmung werden alle Abänderungsanträge abgelehnt und der § 2 in der Ausschlußfassung angenommen.

Die restlichen Paragraphen der Wahlreform werden ohne Debatte angenommen. (Anhaltender Beifall, Handklatschen und Eisenrufe.)

Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Dritte Lesung der Wahlvorlage und mehrerer kleinerer Vorlagen.

Das Romanow-Jubiläum.

Petersburg, 7. März. Aus sämtlichen Städten des Landes treffen Telegramme ein, die über Festgottesdienste anlässlich des Jubiläums der Dynastie Romanow in den Kirchen berichten. Allerorts halten öffentliche Adreßkassen feierliche Sitzungen ab, in denen beschloffen wird, an den Kaiser Glückwünsch- und Gebetsbriefe zu richten.

Petersburg, 7. März. Die Pet. Tel.-Agentur meldet: Die in Petersburg verbreiteten Gerüchte von einem Attentate auf Kaiser Nikolaus sind eine maßlose Erfindung.

Stapelmarkt.

Spezia, 7. März. Zu dem bevorstehenden Stapelmarkt des kaiserlichen italisches Dreadnoughts „Adrea Doria“ werden 12-

fassende Vorbereitungen für die Festlichkeiten getroffen. Außer dem italienischen Königspaar, dessen Erscheinen bereits bestimmt ist, soll auch der deutsche Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen dem Stapellauf beizuwohnen.

Italienische Luftschiffebestellung.

Halle a. d. Saale, 7. März. Die Deutsche Luftschiffgesellschaft in Bitterfeld erhielt von der italienischen Regierung den Auftrag zum Bau mehrerer Parawalballons. Die Hülsen werden in Italien erzeugt, während alles andere die genannte Gesellschaft beizustellen hat.

Vermilchtes.

Die Schulgemeinde in der Volksschule.

Wie die Schulgemeinde aber die schweren seelischen Wunden zu heilen strebt, dafür statt vieler nur ein Beispiel aus Langermanns Erziehungsstaat, der aus etwa vierzig Kindern von acht bis dreizehn Jahren beiderlei Geschlechtes, von den schwächsten und dümmsten bis zur Idiotie hinab, bestand. „Als es sich,“ berichtet Langermann, „zum tiefsten Leidwesen für unsere kleine Gemeinde herausstellte, daß die etwa zehn Jahre alte S. an einem Gang zur Dieberei leide, erklärte ihre gleichaltrige Nachbarin B. aus freien Stücken vor der ganzen Klasse: „Ich weiß, wie wir's machen! Ich bin S.'s Freundin und will sie jeden Tag warnen, bis sie stark genug ist, daß sie's aus sich selber läßt.“ Und die kleine Seelenretterin siegte, denn später kam es während meiner Zeit nicht mehr vor.“ — Ein Beispiel für materielle Fürsorge: In R. Skalas Schulgemeinde beschädigte der Schüler B. eine Bank und wurde zur Bezahlung des Schadens verurteilt. Er erfreute sich jedoch keiner besonderen Beliebtheit bei seinen Mitschülern. „Was geschieht aber? Ein sonst gar nicht hervorragender Schüler bringt nach der Beurteilung des Schülers den Antrag: „Ich möchte, daß wir alle für den B. zusammenzahlen.“ Wer dem Antrag zustimmt, gibt es durch Erheben der Hand zu erkennen. Fast alle stimmen zu und dürfen dann einen Betrag von zwei Hellern leisten. Selbstverständlich muß B. vor der Klasse den Mitschülern danken.“ Soziale Fürsorge in ihren Reimen!

Es braucht wohl kaum noch betont zu werden, daß nach Einführung der Schulgemeinde in Folge des größeren Vertrauens zwischen Lehrern und Schülern viel weniger als sonst in der Schule gelogen wird, und in der Tat stimmen beinahe alle Lehrer, die es mit der Schulgemeinde versuchten, darin überein, daß sie im Kampf gegen die Lüge das beste Mittel sei. „Ich meine,“ bemerkt die Wiener Philanthropin Henriette Herzfelder hierzu, „damit ist der Schulgemeinde ein Zeugnis ausgestellt, das ihr die Pforten aller Erziehungsanstalten weit öffnen müßte.“

Zum Abschluß noch ein Bild von den Wahlen! Lehrer G. Bud hatte in Ober-Turingen (Württemberg) nach fast anderthalbjähriger Vorbereitung die Schulgemeinde in seiner einlässigen Schule eingeführt. Am 1. Juni 1912 war zum ersten Male unter großer Begeisterung Wahl. „Alles wählte, Knaben und Mädchen, vom zweiten Schuljahre (acht Jahre alt) an bis zum siebenten (vierzehn Jahre). Gewählt wurden Knaben und Mädchen. Auch Stichwahl gab's. Sogar kurze Reden wurden gehalten, z. B.: „Die Helene paßt gut zur Ordnerin, sie ist immer sauber angezogen und selber reinlich.“ Das wirkte! Sie wurde auch gewählt, obwohl sie erst im vierten Schuljahre ist. Nach vier Wochen, am 1. Juli, war wieder Wahl. Ich hatte gleich bei der ersten Wahl

angekündigt, daß die Tätigkeit der Beamten nach Ablauf ihrer Amtszeit kritisiert werden dürfe. Von diesem Rechte wurde nun ausgiebiger Gebrauch gemacht. Gutes und Böses von den Beamten kam zur Besprechung. Hierauf fand die Neuwahl statt. Es wurde auch ein Vorschlag gemacht, noch andere Beamte zu wählen, z. B. einen Zeichenordner. Die Unterklasse wählte einen eigenen Hefteverwalter; von dieser Wahl war die Oberklasse ausgeschlossen.“

Hiermit will ich schließen. Noch manches wäre zu sagen, wie der Schulgarten ein Stück Vaterland für die Kinder werden könnte, wie sich von ihm aus erst alles schön gestalten würde, doch an diese ferne Zukunft heute zu denken wäre vermessen. So mögen nur mehr die Worte Platz finden, die ich einer Zeitungsnotiz entnehme: „Der brandenburgische Verein für das höhere Mädchenschulwesen hat die Frage der Selbstverwaltung der Schülerinnen erwogen. In vielen preussischen Knabenschulen hat sich der erzieherische Wert der Selbstverwaltung in einer so in die Augen springenden Weise geltend gemacht, daß man den Mädchen diese Form der Erziehung gleichfalls zu gute kommen lassen will. Sie erzieht mehr zur Selbstständigkeit als alle sonstigen Vorbereitungen auf Beruf und öffentliches Leben.“

Die Schulgemeinde-Ordnung, die im Nachstehenden als Beispiel einer Verfassung für eine Klassengemeinde geboten wird, will durchaus nicht als ein unabänderliches Vorbild aufgefaßt werden; eine Verfassung kann so fein, muß aber durchaus nicht so werden. Sie will nur einige Anhaltspunkte bieten. Möge sie in diesem Sinne viel Nutzen und Segen stiften!

(Fortsetzung folgt.)

Berlin School. Prämiertes Sprachinstitut. Lehrer der betreffenden Nationalität. Direkte Methode, ohne Übersetzungen! Von der ersten Lektion an hört der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. Erstklassige Referenzen. Probelektionen werden gratis erteilt.

Beszél ön magyarul? Jeden Montag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in ungarischer Sprache.

Parlez vous Français? Jeden Dienstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Do you speak English? Jeden Mittwoch beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Parla l'italiano? Jeden Donnerstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Sprechen Sie deutsch? Jeden Freitag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in deutscher Sprache.

Govorito li hrvatski? Jeden Samstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in kroatischer Sprache.

Daktilographie? Jeden Tag beginnen neue Kurse.

Stenographie? Jeden Montag beginnen neue Kurse.

Piazza Foro Nr. 17 (links).

Restaurant „Miramar“

Sonntag, 9. März großes Militär-Konzert
ausgeführt von der k. u. k. Reg.-Kapelle Nr. 37.
Anstich des Pilsner Urquell.
Große Speisekarte bei mäßigen Preisen.
Abonnements werden billigst berechnet.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Um zahlreichen Bespruch bittet
Hochachtungsvoll
Viktor Schmidt.
100

KINO EDEN
VIA SERGIA 16

Programm für heute:

Das renommierte Haus „Eclipse“ bringt abermals ein großes Hauptwerk vor die Öffentlichkeit, in welchem die Wundertaten

Nat Pinkertons

des berühmten Dilletanten-Detektivs festgehalten sind, unter dem Titel:

Das Verbrechen im 7 Uhr-Zuge.

Erfolg!

Erfolg!

!! 1000 Meter Film !!

Riviera Palace-Hotel
American-Bar.
Musical afternoon Tea
american Drinks.
Eröffnung heute.

The English Echo
a fortnightly paper for the study of english language literature and life.
L'Echo français
Journal de menuet pour l'etude de la langue de la Litterature e de la vie francaises.
Preis vierteljährlich je Kr. 1.75. Probenummern bereitwilligst bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Zu verkaufen Landgut, eine Stunde weit von vierhunderttausend Meter groß, Coloniehäuser, Stallungen, Vieh, Eisen, Wald, Wäfer, Weide, Acker, Weinärten mit bestem Weine, eigene Jagd. Preis 95.000 Kronen. Via Desenghi 36. 587

Welt möbliertes Zimmer ist bei einer deutschen Frau auch mit deutscher Kost sofort zu vermieten. Via Carpaccio 19, Mezzanin, links. 588

Zu vermieten Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Wasser in der Küche, für kleine Familie. Via Rutika 10. 588

Französisches Fräulein sucht Stelle zu Kindern. Adele Peretten, Via Galvora 14. 587

Köchin für Alles sucht Posten. Via Metastasio 19, Hof. 588

Foxterrier jung, zu kaufen gesucht oder in Pflege genommen. Derselbe kommt in Liebhaberhände. Adresse Administration. 588

Elegante und solide Speisezimmermöbel zu verkaufen. Via Dante 11. 589

Zur Anfertigung von Kostümen, Toiletten, Blusen und Schößen empfiehlt sich den p. t. Damen bestens Damenschneider Karl Deubler, Via Sissano 7, 2. Stock. 584

Überin für die Wäsche und Kinderkleider empfiehlt sich ins Haus. Via Tartini 17, parterre links. 586

Eine Köchin, ein Mädchen für Alles und eine Köchin, Kellnerin, mächtig der ungar. Sprache, werden am 15. aufgenommen. Adresse in der Administration. 547

Herrlich Villen mit Garten zu vermieten. Wo sagt die Administration. 108

Papierrollen, Häfteller, Zigaretten-, Zigaretten-, Häfteller und Kassetpapier zu haben bei Hof. Kempter, Piazza Carl 1. 585

Schöne Wohnung für sich abgeschlossen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, mit allem Komfort, an ein alleinwohnendes, kinderloses Ehepaar zu vermieten. Adresse in der Administration. 585

Elegante Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Kabinett, Küche, Speis, Veranda, Garten zu vermieten. Via Dante 11. 588

Die Realkunde, Handbuch zur Aneignung derjenigen Kenntnisse, die an Ober- und Unterrealschule gelehrt werden. Ganzes Werk 163 Hefte, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Administration. 582

Schön möbliertes Zimmer, elektrische Beleuchtung, individuell mit Verpflegung zu vermieten. Admiralstraße Nr. 243 (Monte Paradiso), Villa Olga. 517

Herrlich Wohnungen Zimmern zu vermieten. Frato sette Moreri, Haus Borri. 40

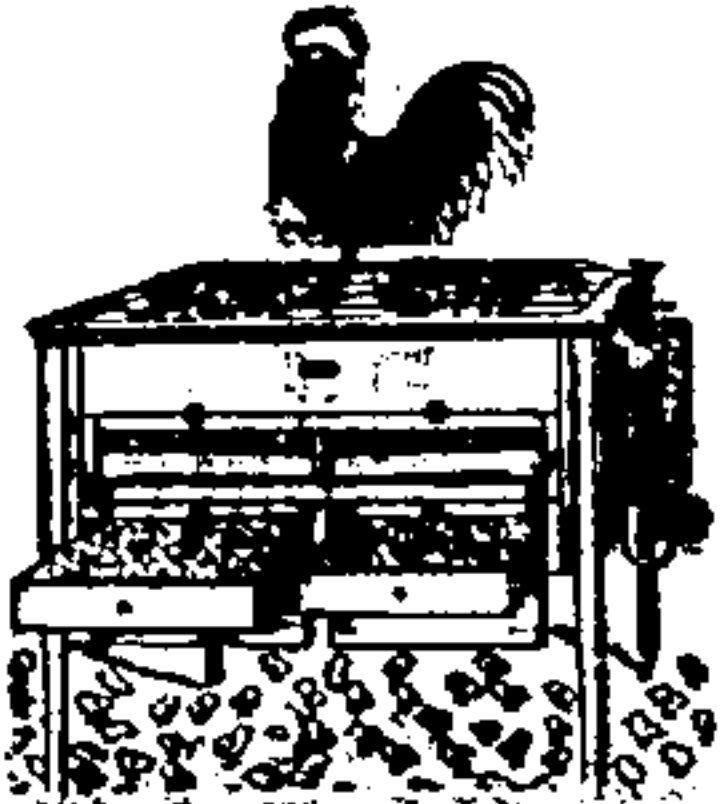
Deutsche Bedienerin wird gesucht, zur Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 467

Zu vermieten elegant möblierte Wohnung, Salon und Schlafzimmer. Via S. Germano Nr. 1. 580

Bedienerin für einige Vormittagsstunden gesucht. Via Milla 25, 1. Stock. 586

Betten Korwaren- und Seltenelektre empfiehlt den p. t. Herrschaften sowie der hohen Garnison zur Übernahme aller in diesem Fach einschlagenden Arbeiten: Reisekoffer, Papier- und Wäscheleiste, Klimentische, Palmenblätter, Nähmaschinen etc. Reparaturen und Bestellungen werden rasch und genau nach Maß ausgeführt und berechnet. Ebenfalls gepulverte Klavierkammer. Um zahlreichen Bespruch bittet ergeben Albert Schulmeister, Via Milla 31.

Diesel-Motoren. 723
Von Ingenieur Giorgio Supino. In vorliegendem Werke findet der Verfasser auf Grund seiner langjährigen praktischen Tätigkeit ein Gesamtbild über den heutigen Stand des Dieselmotorbaues.
Kortfältig in der
Sartorer'schen Buchhandlung (E. Wabler.)



Brutmaschinen

für Haus- und Wildgeflügel, retable Geflügelhöfe richtet fachgemäß und billig ein, Rassegeflügel aller Art, sämtl. Zuchtgeräte liefert die Spezialfabrik Nickerl & Co., G. m. b. H. Zentrale: Wien-Laxenburg, Triesterstr. 70. Telefon Nr. 9120. Verlangt gratis Preiskatalog Nr. 77.

AGENTEN

In allen Orten der Monarchie finden höchsten Verdienst durch den Verkauf der Fabrikate der Braunerer Holzleuge- und Holzleuge-Plattensabrikator Holzmann & Wirtel in Braunerer Nr. 77 in Wien. Effektvolle Neuheiten in Sticker- u. Wachstuchrouleaux.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Tyrak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle).

Briefpapiere in Blockform

Jos. Krmpotić
Piazza Carli 1

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sargla Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bettelmlage, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden; Irrigatore, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Spezialtütten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird für gute Ware garantiert.)

Von fremden Ufern.

Roman von Anny Wothe.

Copyright 1911 by Anny Wothe, Leipzig.
Nachdruck verboten.
„Zuffuffs Augen sind scharf und schnell ist sein klüchtiger Fuß, Herr! Zuffuffs Augen sind groß und weit. Sie reichen bis ins Herz und blicken über Meer und Sand, weit, weit. Uib Kador haben Zuffuffs Augen gesehen.“
„Wo begegnete er dir? Wohin wandte er sich? Sprich schnell und halte uns nicht auf!“
Naham blickte voller Unruhe in das erregte Gesicht des braunen Knaben. Sie war der Sprache noch zu wenig mächtig, aber sie hatte doch den Namen Uib Kador verstanden, und sie ahnte, daß es sich um außerordentlich Wichtiges handeln mußte, das der braune Bursche zu berichten wußte.
„Veila (heilige Frau)“, sagte Zuffuff zu Naham gewandt, in gebrochenem Deutsch: „Heilige Frau, heilige schnell auf Reittiere beinige und fliege weit mit uns ins Sand.“
„Ich verstehe nicht“, sagte Naham. „Was will Zuffuff?“
„Er will Sie zum sofortigen Ausbruch überreden“, Gräfin, und ich glaube, der Bursche hat recht.“
Falkenstein sprach noch schnell einige Worte zu Zuffuff, die Naham nicht verstand, und der Knabe antwortete erregt in sich überstürzenden Worten.
Naham sah, daß Falkensteins Antlitz um einen Schein blässer wurde.
„Wir dürfen keine Zeit verlieren“, Gräfin,



N. Casile.

Fortschritt der Wissenschaft!

Die energischste Kur der Syphilis mittels des weltbekannten

„Jorubin Casile“

Hunderte ärztliche Zeugnisse bestätigen, daß die Zusammenziehung der Harnröhre, Prostatitis, Urethritis und Blasenkatarrhe mit den berühmten

„Casile-Konfekten“ (Pillen)

vollständig ausgeheilt werden.

Die Casile-Konfekte verschaffen den Geschlechtsorganen ihren normalen Zustand und vermeiden den Gebrauch der äußerst gefährlichen Bougien, sie vertreiben und beruhigen sofort das Jucken und den Harndrang; sie sind die einzigen Mittel, welche auf radikale Weise die Zusammenziehung der Harnröhre (Prostatitis, Urethritis, Cistitis, Blasenkatarrhe, Blasenirritation, Blennorrhagieausflüsse) etc. ausheilen. Eine Schachtel dieser Casile-Konfekte kostet K 4.—

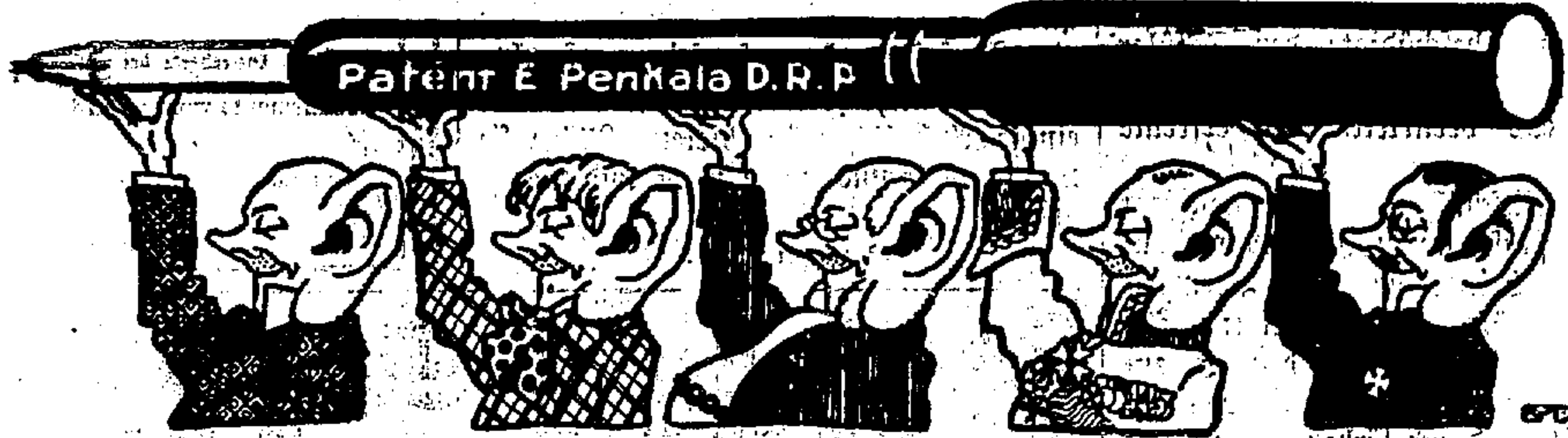
Jorubin Casile, ausgezeichnetes, kräftigendes, antisiphilitisches, hüttkühlendes Mittel, heilt vollkommen und radikal die Syphilis, Biutarmut, Impotenz, Bein-, Hüfterschmerzen, Adenitis, Hautflecke, Pollutionen, Samenfluß, Erpismus, Unfruchtbarkeit, Neurasthenie, löst vollkommen die Harnsäure auf etc. Ein Fläschchen Jorubin Casile kostet K 3.50.

Die Casile-Injektionen heilen die weißen Flüsse, akute und chronische Katarrhe, Vaginitis, Urethritis, Endometritis, Vulvubalanitis, Korrosionen des Gebärmutterhalses, Wunden etc. Ein Injektionsfläschchen kostet K 3.50.

Behufs näherer Aufklärungen wolle man sich gefälligst an die Apotheke Serravallo, Triest, zur Weiterbeförderung an Herrn N. Casile wenden, welcher Auskünfte gratis unter strengster Diskretion und postwendend erteilt. Die berühmten Casile-Medikamente sind in allen größeren Apotheken erhältlich. In Pola: Apoth. Costantini, S. Policarpo; Apoth. Ulisse Pelegrini und Apoth. Wassermann. 61

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA (AGENZIA DI POLA)

gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen.



Ob Kaufmann, Künstler, ob Bankier, Minister oder Attaché, In jedem Land, ob fern und nah, sie halten hoch den

„Penkala“

„Penkala“-Füllbleistift wird niemals gespitzt und ist doch immer spitz und schreibfertig! Zum Preise von Kr. 1.20 überall zu haben.

In Pola erhältlich bei Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1.

Kostüme

Schlafröcke, Blusen, Schürzen, Mieder, Damen- und Herrenwäsche, Stoffe, Perkal, Zephir, Voile und sämtliche Kurzwaren, alles in

großer Auswahl

und bei niedrigen Preisen zu haben bei

Enrico Sbrizzai

Pola, Via Campomarzio Nr. 21

Kalender 1913

In reichster Auswahl zu haben

Jos. Krmpotić

Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Jede Woche frisch

Domino-Margarine

Rudolf Brueder, Kaufmann